

Vorwärts, Genossen ! Wir drehen das Rad zurück !

AL/GRÜNE: Verfehlte sozialliberale Verkehrspolitik der 70er Jahre feiert in Rödermark fröhliche Urständ

Für die Andere Liste / DIE GRÜNEN ist es schlichtweg ein Hohn: Während die Rödermark-SPD bei ihrer Jahreshauptversammlung vollmundig eine ökologische Neuorientierung der Verkehrspolitik einfordert, prescht sie gleichzeitig zugunsten einer Untertunnelung der Dieburger Straße in Ober-Roden vor. Doch gerade dieses monströse Tunnelbauwerk wird diese Straße zu einer von Autofahrern bevorzugten Verkehrsachse machen und den Autoverkehr in unerträglichem Maße anschwellen lassen. Das Jawort der Genossen zu dem über 200 Meter langen Bauwerk empfindet AL-Sprecher Roland Kern als eine Zumutung ersten Grades für Radfahrer, Fußgänger, Anwohner und für die Ober-Rodener Geschäftsleute.

Die Rödermärker SPD und die FDP, die sich ebenfalls für das ortskernzerstörende Betonprojekt mitten in Ober-Roden stark macht, müssen sich zudem den Vorwurf der Unseriosität gefallen lassen. Mit keinem Wort haben sie auch nur angedeutet, wie dieses millionenschwere Projekt bezahlt werden soll. Die oft zitierte Bausumme von 30 Millionen Mark ist aus Sicht der AL ohnehin zu niedrig gegriffen. Sie basiert auf Kostenschätzungen von vor fünf Jahren und geht nur von einem einspurigen S-Bahn-Bau aus, also von einem kleiner dimensionierten Tunnel. Tatsächlich dürften es mindestens 40 Millionen Mark sein, die der Tunnel am Ende verschlingen wird. Für die finanziell ohnehin arg gebeutelte Stadt Rödermark wäre es ein Fiasko, wenn sie auch nur einen Teil dieser Tunnelkosten aufbringen

mußte. Mit Sicherheit muß dann an anderer Stelle - zum Beispiel im Sozialbereich, bei Verkehrsberuhigung, Umweltprojekten oder städtischen Dienstleistungen - noch massiver gespart werden. Gerade die Sozialdemokraten werden dann die ersten sein, die angesichts dieser Sparzwänge kübelweise Schimpf und Schande über den Magistrat ausschütten werden.

Einladung zur Ortsbegehung

Sonntag, 30. April 1995 um 13.30 Uhr. Diesen Termin sollten sich alle Bürgerinnen und Bürger merken, die sich für die Angelegenheit S-Bahn-Untertunnelung interessieren. Die Andere Liste / DIE GRÜNEN trifft sich an diesem Tag am Bahnübergang vor der Apotheke, um die bestehenden Pläne und ihre Auswirkungen auf die Ortsmitte zu diskutieren. Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind hierzu eingeladen. Die AL macht auch auf die Bürgerversammlung der Stadt aufmerksam, die für Donnerstag, den 4. Mai in dieser Sache vorgesehen ist. Dieser Termin ist insofern von großer Bedeutung, als daß die politischen Gremien der Stadt sich in Sachen S-Bahn-Untertunnelung noch nicht festgelegt haben, ihre Entscheidung aber vom Ausgang der Versammlung abhängig machen wollen. Ort und Uhrzeit der Versammlung entnehmen Sie bitte der Presse.

Umsatzeinbußen für Geschäfte

Für die Andere Liste / DIE GRÜNEN ist allein der Gedanke unvorstellbar, wegen maximal fünf Minuten längerer Schrankenschließzeiten pro Stunde eine solche Summe ausgeben zu wollen, zumal der Tunnel verheerende Folgen für die gewachsene Ortsmitte und ihre bestehende Infrastruktur mit sich bringt. Die Dieburger Straße wird durch ein Wegfallen des Bahnüberganges regelrecht durchtrennt. Der nördliche Teil bis zum Ortsausgang Richtung Waldacker wird unter erheblichem Mehrverkehr leiden und somit für Laufkundschaft unattraktiv, während der südliche Teil bis zum Bahnhofsvorplatz so abgehängt wird, daß die dort ansässigen Geschäfte erhebliche Umsatzeinbußen in Kauf werden nehmen müssen.

Für Radfahrer beschwerlich

Daß es sich bei dem Vorpreschen der SPD um eine Wiedergeburt der verfehlten Windschutzscheiben-Politik der 70er Jahre handelt, macht die AL schon daran aus, daß an das Schicksal der Radfahrer überhaupt nicht gedacht wird. Insbesondere für ältere Radfahrer und für Mütter mit Kindern auf dem Fahrrad wäre die 200 Meter lange Tunnelrampe mit bis zu achtprozentigen Steigungen unbenutzbar. Wer die Schwerstarbeit mit dem damit verbundenen Sicherheitsrisiko dennoch auf sich nimmt, muß dann auch noch bis zu 400 Meter Umwege in Kauf nehmen, wenn er zum Beispiel von Norden kommend zur Post will, weil er einen Umweg über den Bahnhofsvorplatz machen muß. Auch die zweite den Radfahrern

gegebene Möglichkeit, ihren Drahtesel durch Inkaufnahme eines beschwerlichen Umweges durch die Fußgängerunterführung in der Straße "Am Rosengarten" zu schieben, ist nicht akzeptabel. Diese radfahrer- und fußgängerfeindliche Politik zwingt geradezu zum Umstieg auf das Auto mit allen negativen Konsequenzen für die Lebensqualität im Herzen Ober-Rodens.

Betrug gegenüber den Anwohnern

Der Rödermarkring wurde mit dem Argument gebaut, die Ortsdurchfahrt von Ober-Roden entlasten zu wollen. Bei allen politisch verantwortlich Handelnden in der Stadt Rödermark bestand seit jeher Einigkeit, die Ortsdurchfahrt von Ober-Roden nach der Eröffnung des Rödermarkringes zur Gemeindestraße umzuwidmen und sie dann durch verkehrslenkende und -beruhigende Maßnahmen vom Autoverkehr zu entlasten. Ziel dieser Überlegungen war stets, die Dieburger Straße insgesamt für Fußgänger,

Radfahrer und Geschäftsleute zu einer attraktiven Einkaufsmeile werden zu lassen.

Alle diese Bemühungen und Vorhaben wären durch den Tunnel unter der S-Bahn für Jahrzehnte buchstäblich verbaut. Noch mehr Menschen wird es dann mit dem Auto auf "die grüne Wiese" zum Einkaufen ziehen, der Ortskern würde ausbluten bzw. zu einer reinen Durchgangsstraße verkommen. Das freilich wäre politischer Betrug gegenüber den Anliegern der Ortsdurchfahrt.

Erbitterter Widerstand ist angesagt

Wer sich wie die SPD derart stark für einen Tunnel ins Zeug legt, muß angesichts der erdrückenden Argumente gegen das Millionengrab Tunnellösung von allen guten Geistern verlassen sein, meint AL-Sprecher Klaus Rebel. Die AL bedauert, daß die SPD ausgerechnet dadurch verlorengegangenes Profil zurückgewinnen will, daß sie das Rad der Geschichte in eine Zeit

zurückdreht, die von dem Wunsch geprägt war, autogerechte Innenstädte zu schaffen. An den Spätfolgen dieser verfehlten, zerstörerischen Politik leiden viele Städte und deren Einwohner noch heute.

Gleichwohl hofft AL-Sprecher Rebel, daß sich die Vernunft bei allen verantwortungsbewußten Rödermärkern letztlich durchsetzen wird, so daß dieser Stadt die größte Fehlinvestition aller Zeiten im wahrsten Sinne des Wortes erspart bleibt.

Wer dennoch auf den Autotunnel durch Ober-Rodens Ortsmitte setzt, muß mit dem erbitterten Widerstand der Anderen Liste / DIE GRÜNEN rechnen.

Impressum

RÖDERMÄRKER KONTRASTE

Herausgeber:

Andere Liste / DIE GRÜNEN

Eckhard von der Lüche

Heinrich-Heine-Straße 5

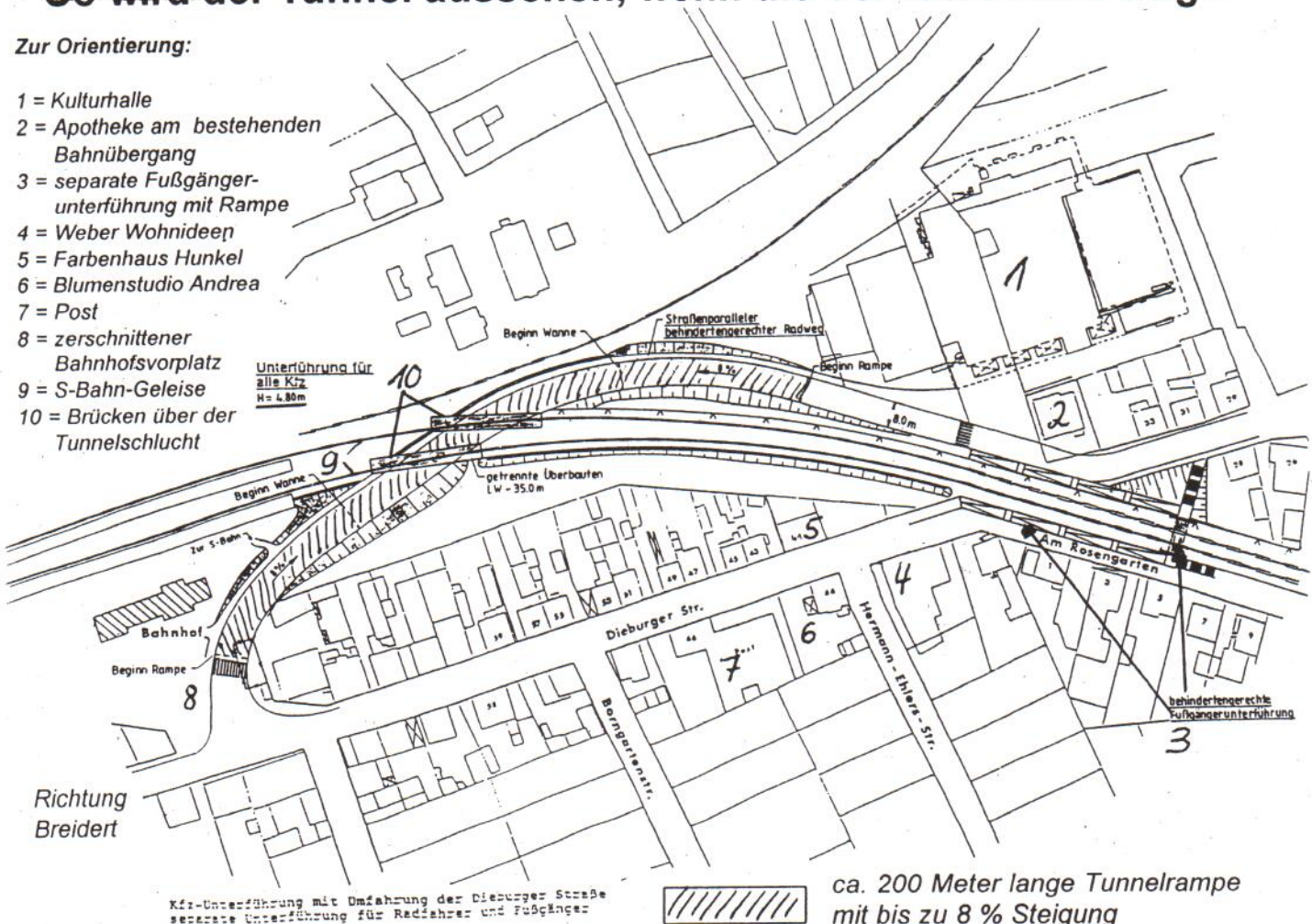
63322 Rödermark

☎ 97634 ☐ 93334

So wird der Tunnel aussehen, wenn die Vernunft nicht siegt.

Zur Orientierung:

- 1 = Kulturhalle
- 2 = Apotheke am bestehenden Bahnübergang
- 3 = separate Fußgängerunterführung mit Rampe
- 4 = Weber Wohnideen
- 5 = Farbenhaus Hunkel
- 6 = Blumenstudio Andrea
- 7 = Post
- 8 = zerschnittener Bahnhofsvorplatz
- 9 = S-Bahn-Geleise
- 10 = Brücken über der Tunnelschlucht



ca. 200 Meter lange Tunnelrampe mit bis zu 8 % Steigung

Kfz-Unterführung mit Umfahrung der Diebinger Straße
separate Unterführung für Radfahrer und Fußgänger

